



Verbundprojekt iCMS RLP

Ein Praxisbericht

16.05.2017 Münster
Jochen Kirchhof





Das Projekt iCMS RLP
Rahmenparameter, Rolle des ZIT-RLP



Wieso bloß Kooperation?
Was wir erleben, Modelle und Erfolgsfaktoren



Was wir heute sagen
Erlebte Kooperation, was wir anders/genauso noch mal
machen würden

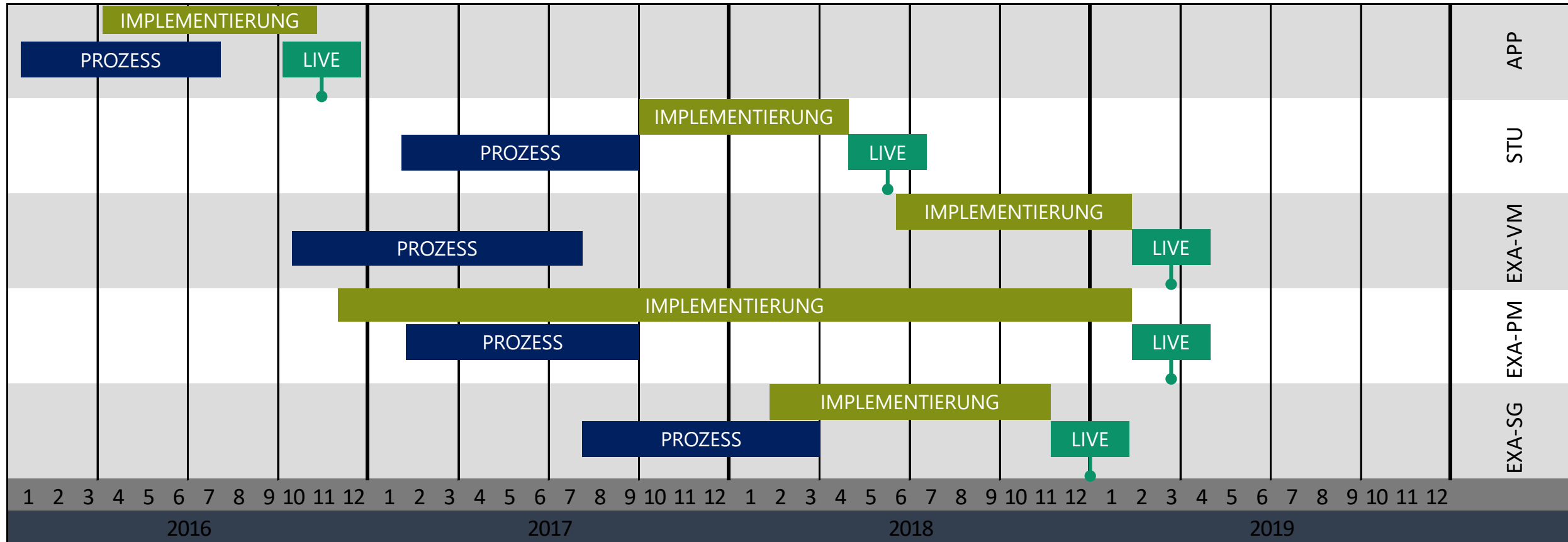
Das Projekt iCMS RLP

RAHMENPARAMETER

- Gemeinsame Einführung HISinOne über alle Hochschulen, gemeinsamer Auftritt gegenüber dem Dienstleister HIS
- Parallelisierte Projektphasen
- Harmonisierung von Prozessen, Systemimplementierung und Druckerzeugnissen, wo immer möglich
- Zentrale Projektsteuerung und Konfiguration eines „Landessystems“, lokale Steuerung und Individualisierung
- Zentraler Betrieb aller Softwareinstanzen

Das Projekt iCMS RLP

GESAMTSCHAU



PROZESS Umfasst Erstellung RLP-Prozessmodell und Hochschulmodell

IMPLEMENTIERUNG Umfasst Systemkonfiguration, Migration und Test

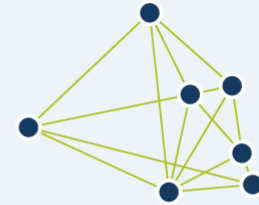
LIVE Umfasst Schulung Nutzer und Begleitung Übergang Produktivbetrieb

Über uns

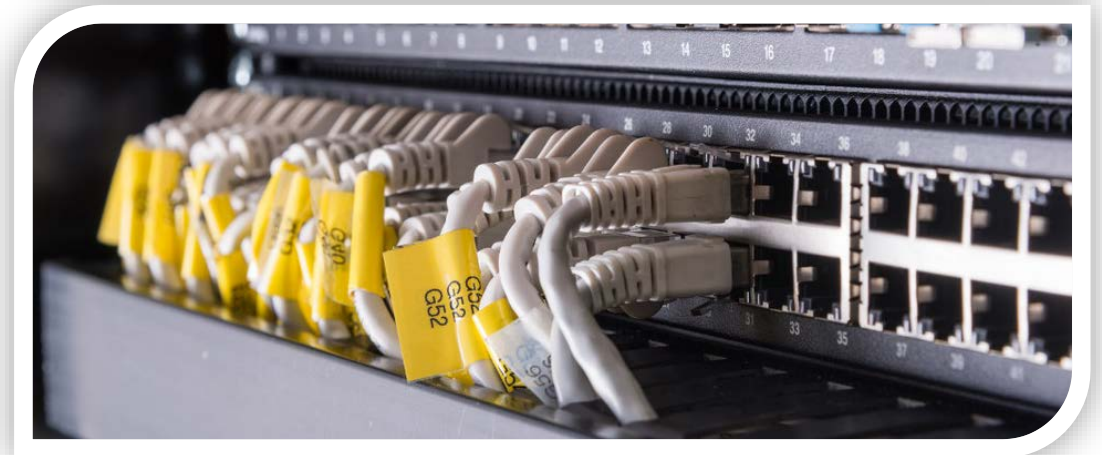
DAS ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL-IT RHEINLAND-PFALZ



ZIT-RLP



ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL-IT
RHEINLAND-PFALZ



Über uns

DAS ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL-IT RHEINLAND-PFALZ

- Service-Einrichtung für sieben Hochschulen des Landes mit >38.000 Studierenden
- Fokus auf Implementierung und Betrieb komplexer Applikationen
- Koordination gemeinsamer Standards in Prozess und IT
- Vertragsmanagement, Datenschutz und IT-Sicherheit





Das Projekt iCMS RLP
Rahmenparameter, Rolle des ZIT-RLP



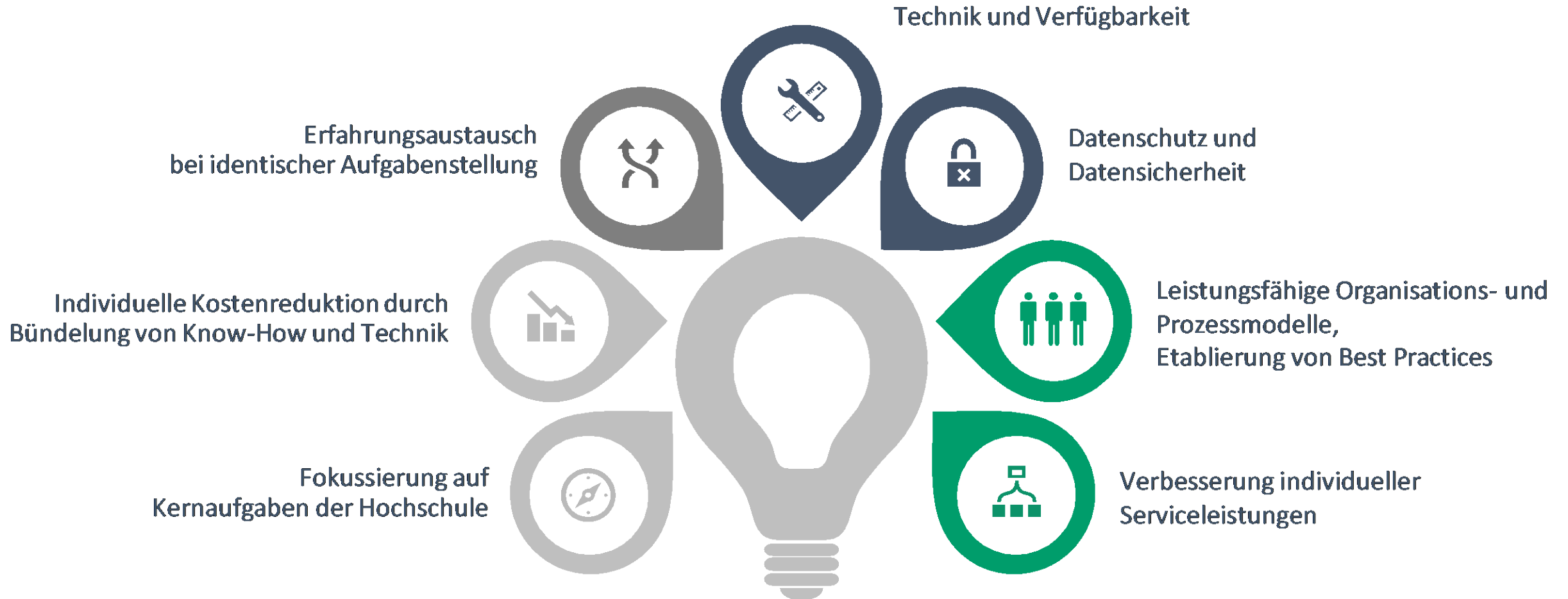
Wieso bloß Kooperation?
Was wir erleben, Modelle und Erfolgsfaktoren



Was wir heute sagen
Erlebte Kooperation, was wir anders/genauso noch mal
machen würden

Das Projekt iCMS RLP

MOTIVATION KOOPERATION



Kooperationen in Hochschulen

WAS WIR ERLEBEN...

- wachsende Bedeutung
- häufig große Herausforderungen
- kaum erfolgreiche Modelle
- wenig wirkliche Auseinandersetzung mit Spezifika von Kooperationsformen

Kooperation in Hochschulen

GEDANKENMODELLE

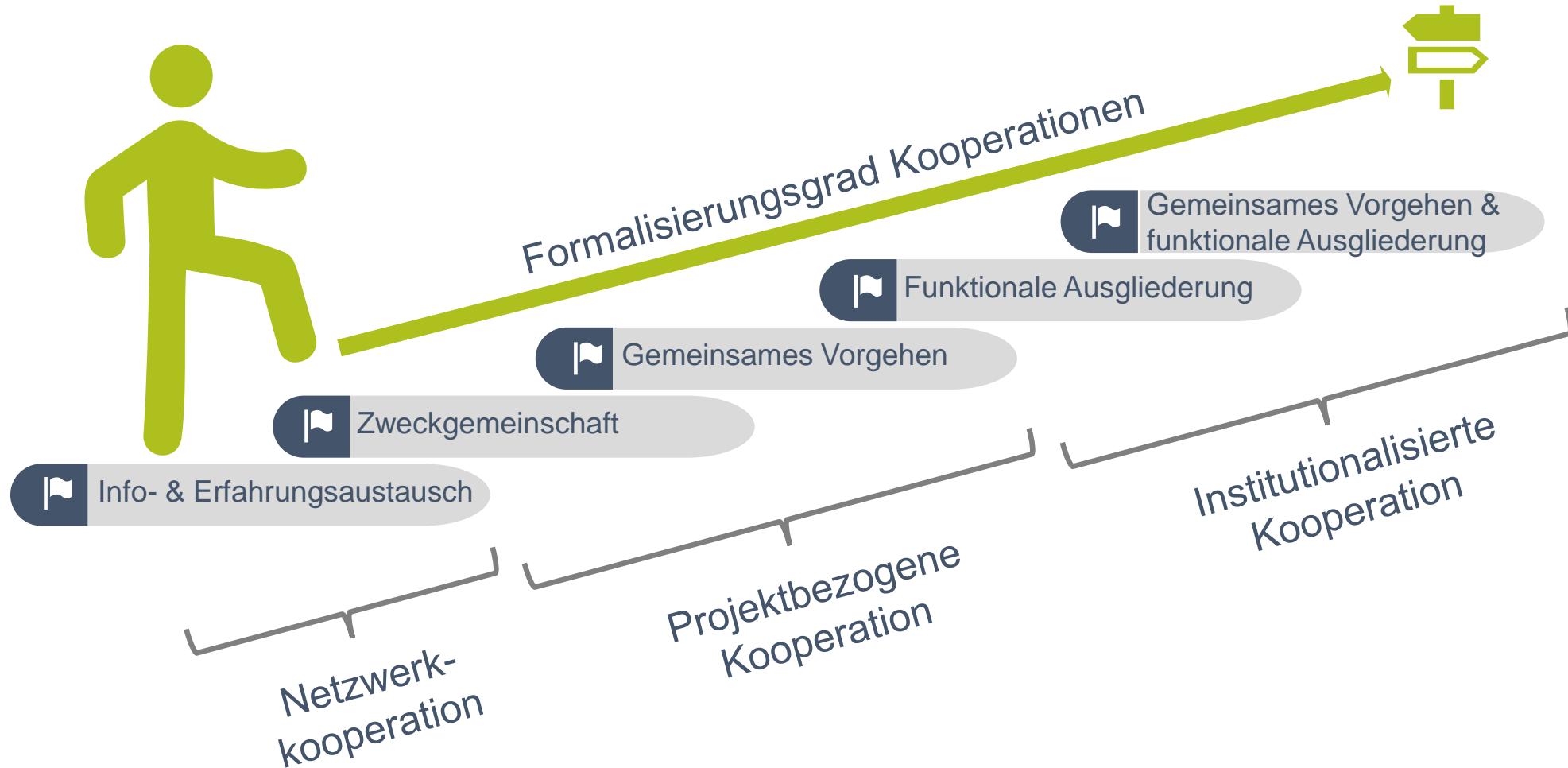
- Fokus auf Zusammenarbeit
- Kontext höherer Zielerreichung
- Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit



Abgrenzung Formen von Kooperation

VERSUCH EINER SYSTEMATISIERUNG

Ausschnitt aus Vortrag ZKI Arbeitskreis Campus Management
03.03.2016



Gemeinsames Vorgehen mit funkt. Ausgliederung

CHARAKTERISIERUNG KOOPERATIONSFORM

- **Abgestimmte inhaltl. Aktivitäten** bei gleichzeitiger **institutionalisierter Serviceerbringung**
- In Projektphase **kaum nachträglicher Zugang**, in Betriebsphase denkbar
- Hoher **personeller Invest**
- I.d.R. Zielorientierung und Projekte mit vgl. **hoher Komplexität und Dauer** bzw. mit langfristiger Betriebsperspektive
- Herausforderung in Charakteristika beider vorangestellter Modelle
 - Übertragung von Aufgaben bei gleichzeitigem Fokus auf eigene Aufgaben
 - Geringer Pflegebedarf formalisierter Elemente bei hohem Pflegebedarf der Kooperation selbst



Beispiele:

KDV FHs Bayern, HSZ BW, ZIT-RLP

Erfolgsfaktoren

WORAUF MAN ACHTEN KANN

Erfolgreiche Kooperation lebt von Vertrauen und persönlicher Investition Einzelner!

- Fokus auf das **Schaffen von Mehrwerten** ist viel fruchtbarer (und produktiver) als der auf Einsparung durch Synergieeffekte
- Breite **Transparenz zu Zielen** und Nicht-Zielen schafft Identifikation der Protagonisten
- Definition und Überprüfung **klarer Spielregeln** sowie von **Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten** schafft Sicherheit. Binden Sie Teilnehmende mit ein, entscheiden Sie schlank.
- Schaffen Sie **Grundlagen für Steuerung und Pflege** der Kooperation, finanziell und personell.
- Geben Sie **Raum zum Lernen** voneinander und fördern Sie **Kommunikation**.

Fokus auf Rahmenparameter ist häufig notwendiger Nährboden für Erfolge!



Das Projekt iCMS RLP
Rahmenparameter, Rolle des ZIT-RLP



Wieso bloß Kooperation?
Was wir erleben, Modelle und Erfolgsfaktoren



Was wir heute sagen
Erlebte Kooperation, was wir anders/genauso noch mal
machen würden

Was wir heute sagen

ERLEBTE KOOPERATION

Das Projekt iCMS RLP

MOTIVATION KOOPERATION

Technik und Verfügbarkeit

Erfahrungsaustausch bei identischer Aufgabenstellung

Datenschutz und Datensicherheit

Leistungsfähige Organisations- und Prozessmodelle, Etablierung von Best Practices

Verbesserung individueller Serviceleistungen

Fokussierung auf Kernaufgaben der Hochschule

Individuelle Kostenreduktion durch Bündelung von Know-How und Technik

8 13. Tagung DFN-Nutzergruppe Hochschulverwaltung 16.05.2017 <>

Erfolgsfaktoren

WORAUF MAN ACHTEN KANN

Erfolgreiche Kooperation lebt von Vertrauen und persönlicher Investition Einzelner!

- Fokus auf das Schaffen von Mehrwerten ist viel fruchtbarer (und produktiver) als der auf Einsparung durch Synergieeffekte
- Breite Transparenz zu Zielen und Nicht-Zielen schafft Identifikation der Protagonisten
- Definition und Überprüfung klarer Spielregeln sowie von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten schafft Sicherheit. Binden Sie Teilnehmende mit ein, entscheiden Sie schlank.
- Schaffen Sie Grundlagen für Steuerung und Pflege der Kooperation, finanziell und personell.
- Geben Sie Raum zum Lernen voneinander und fördern Sie Kommunikation.

Fokus auf Rahmenparameter ist häufig notwendiger Nährboden für Erfolge!

Ausschnitt aus Vortrag ZKI Arbeitskreis Campus Management 03.03.2016

13 13. Tagung DFN-Nutzergruppe Hochschulverwaltung 16.05.2016 <>

Gem. Vorgehen mit funkt. Ausgliederung



Erlebte Kooperation

IST-ZUSTAND

- Komponente Systemtechnik eher geräuschlos und produktiv nach Phase der Unsicherheit über künftige Verantwortlichkeiten
- Lokale und zentrale Teams etabliert, vertrauensvolle Zusammenarbeit, direkte Ansprechpartner
- Zeitlich abgestimmte Pfade nach Leistungsfähigkeiten auszurichten und Unterstützungsmöglichkeiten abzuwägen
- Nicht immer ausreichend Raum für Kommunikation und Lernen
- Kostenreduktion u.E. individuell vor allem in Organisation und Standards; gemeinsame Abstimmung ist Aufwand
- Vor allem aber Kompetenzbildung und gegenseitiger Austausch

Erlebte Kooperation

WAS WIR GENAUSO (ODER ANDERS) MACHEN WÜRDEN

- Mitnehmen, mitnehmen, mitnehmen!
 - Jour-Fixes auf allen Ebenen
 - Austausch individuell und gemeinsam – auch ohne Beteiligung ZIT-RLP
 - Offenheit zu Leistungsfähigkeit und Zielvorstellungen
 - Mit Unsicherheiten umgehen – Experimentcharakter mit Ziel!
- Zielerreichung und Kooperation evaluieren!
 - Kritik zulassen und Umgang damit offenlegen
- Eigenständigkeit im Verbundrahmen fördern!
 - Einführungsprojekt ist Individualprojekt



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen?

Jochen Kirchhof
Leiter Systemtechnik und -integration

Zentrum für Hochschul-IT Rheinland-Pfalz

kirchhof@zit-rlp.de



Adresse

Konrad-Zuse-Str. 1 | 56075 Koblenz



E-Mail

info@zit-rlp.de



Telefon

0261 9528 900



Web

www.zit-rlp.de